Personalien

Charles Pasqua, 74, französischer Ex-Innenminister und Kandidat für die Präsidentenwahl 2002, unterstützte ahnungslos einen politischen Konkurrenten. Der populäre Korse erhielt wegen Verwicklungen in ältere politische Finanzaffären eine gerichtliche Vorladung. Überbringer des peinlichen Einschreibens war der freundliche Postbote des Pariser Nobel-Vororts Neuilly, **Olivier Besancenot,** 27. Pasqua drückte dem Boten an der Haustür 20 Francs Trinkgeld in die Hand und bedachte ihn mit einem anerkennenden Schulterschlag: „Sie verrichten keinen leichten Job." Nachträglich erfuhr der Spender, dass der Postmann ebenfalls den Elysée-Palast anstrebt – als offizieller Kandidat der linksextremen Kommunistischen Revolutionären Liga (LCR). Der Jung-Politiker ist nebenberuflich Frontkämpfer der Schlachten gegen den Globalismus – er war in Seattle, Nizza und Genua dabei. Der einstige Law-and-Order-Minister kommentierte seine Investition generös: „Der Junge hat zumindest Überzeugungen und Mut."

Friedrich Merz, 45, Fraktionsvorsitzender der CDU/CSU, wurde von jungen Menschen kindgerecht beschenkt. Als Dankeschön für ihre Auftritte auf dem Deutschlandtag der Jungen Union erhielten der CDU-Politiker sowie seine Kollegen Angela Merkel und Wolfgang Schäuble je einen Fischer-Werkbaukasten. Der Bausatz enthielt Hafenkräne für schwere Lasten. Während Schäuble das Geschenk mit einem Schmunzeln entgegennahm, reagierte Merkel gewohnt artig: „Ich bin zwar an der Uni immer Theoretikerin gewesen, aber solche praxisbezogenen Dinge sind mir sehr vertraut als Frau."

FRANK OSSENBRINK

Merz

Merz zeigte sich angetan: „Das ist ein sehr passendes Geschenk. Es fördert die Kreativität und soll schwere Lasten heben, das kann man gut gebrauchen."

Leonardo DiCaprio, 26, Hollywood-Star („Titanic") und Teenie-Liebling, weiß, wie er seine Fans glücklich machen kann. Während der Schauspieler, um den es in letzter Zeit recht ruhig geworden ist, allein in einem Restaurant in Los Angeles Pasta aß, trat ein junges Mädchen schüchtern an seinen Tisch und bat um ein Autogramm. Mit einem kurzen „Jetzt nicht" fertigte DiCaprio die Kleine ab. Wenige Minuten später erschien er aber an ihrem Tisch, stellte sich formvollendet der Mutter vor, küsste den Teenager auf die Wange und entschuldigte sich: „Ich hasse es, wenn ich beim Essen gestört werde." Das Mädchen war hingerissen und verabschiedete sich von seinem Schwarm tränenüberströmt – vor Freude, versteht sich.

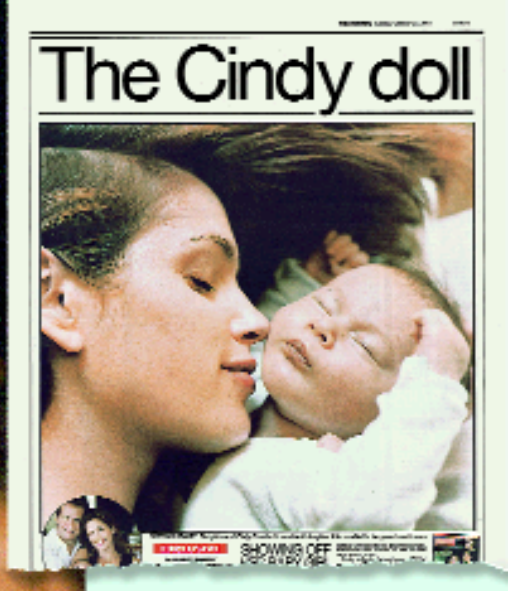
CINETEXT

DiCaprio

Karl-Hermann Haack, 61, Behindertenbeauftragter der Bundesregierung, ist nicht nur den Fahrkünsten, sondern auch einer besonderen Leidenschaft seines Chauffeurs ausgeliefert. Der hat eine Vorliebe für Linsensuppe, die ihn veranlasst, in den Autobahnraststätten der Republik Testessen zu veranstalten. Regelmäßig bekommt Haack im Fonds zu hören: „Wir haben jetzt Hunger!" Inzwischen hat der Mann am Steuer des Regierungsbeauftragten die definitive Quelle für seine Leibspeise ausgemacht: die Raststätte Helmstedt. Haack, der erst vor kurzem mühsam abgespeckt hat, ist verzweifelt, denn Helmstedt liegt oft auf seiner Route: „Das Schlimme ist, dass er Recht hat.

GEORGE CAMPOS / GAMMA / STUDIO X (L.)

Crawford, Ausriss aus dem „Mirrow"



Cindy Crawford, 35, Fotomodell, plädiert nach der Geburt ihres zweiten Kindes, Tochter Kaia, für die „natürliche Geburt". Die Niederkunft vor zwei Monaten ging genau wie bei Sohn Presley völlig problemlos über die Bühne. Die Ex-Revlon-Ikone hatte sich mit Kursen für natürliche Geburt, Yoga und Meditation auf das Ereignis vorbereitet. Ihr Outing dürfte ihr die Sympathien der englischen Krankenschwestern einbringen, die noch vor wenigen Monaten die Tendenz zum Kaiserschnitt gerade bei berühmten Frauen beklagt hatten. Die britische Presse feiert jedenfalls schon jetzt den Wandel des „Supermodels" zur „Supermum".